

FAUNISTISCHE NOTIZEN

873.

Ein erneuter Fund der Raubfliege *Asilus crabroniformis* in Mecklenburg-Vorpommern (Diptera, Asilidae)

L. LANGE, Wewelsfleth

Die Raubfliege *Asilus crabroniformis* ist in Norddeutschland nicht so selten (WOLFF 2006). In Schleswig-Holstein konnte ich diese Art für die Kreise Dithmarschen und Steinburg belegen (LANGE 1999, 2001a). Die letzten Beobachtungen stammen aus Bokhorst: 21.07.2006, 1 Exemplar und 16.09.2006, 1 Exemplar.

Weitere Nachweise gelangen mir im nördlichen Teil des Landes Sachsen-Anhalt (LANGE 2001b). Am 08.08.2005 flog ein Tier in Arendsee im Gebiet des sogenannten Faulen Sees. Meinem Erachten nach war es zu erwarten, dass *A. crabroniformis* auch noch in Mecklenburg-Vorpommern vorkommt. Die letzte Meldung stammt vom 31.08.1937 aus Waren/Rüger Berg (JACOBS 2005). Ich fand ein Tier am 05.08.2007 auf Brachland des Dorfes Schwarz bei Mirow.

Literatur

- JACOBS, H.-J. (2005): Die Raubfliegen (Diptera, Asilidae) Mecklenburg-Vorpommerns. - Archiv der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 44: 111-158.
- LANGE, L. (1999): *Asilus crabroniformis* LINNÉ – eine bemerkenswerte Raubfliege in unserem Gebiet. - Bombus 3, 42-44: 171.
- LANGE, L. (2001a): Raubfliegen (Diptera, Asilidae) der Marsch- und der Geestbereiche im Landkreis Steinburg in Schleswig-Holstein. - Dipteron 4, 1: 17-22.
- LANGE, L. (2001b): Die Raubfliegen im Gebiet zwischen Arendsee und Salzwedel (Krs. Salzwedel, Sachsen-Anhalt) nebst Nachträgen aus Mecklenburg und Schleswig-Holstein. - Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt 9, 2: 42-46.
- WOLFF, D. (2006): <http://www.asilidae.de: asilus crabroniformis> (LINNAEUS, 1758) – Hornissen-Raubfliege. Verbreitung in Deutschland (Literaturauswertung). 27.10.2006.

Anschrift des Verfassers:

Lutz Lange

874.

Callicera fagesii – auch im Kreis Parchim (Mecklenburg-Vorpommern) (Diptera, Syrphidae)

L. LANGE, Wewelsfleth

In den Jahren 2001 bis 2003 konnte ich für den Süden des Kreises Parchim 157 Schwebfliegenarten nachweisen. Am 23.05.2002 fing ich im Quasliner Moor 1 Exemplar der Art *Callicera fagesii* GUÉRIN-MENEVILLE, 1844. Diese Art wurde in Deutschland bisher nur in Bielefeld (LAUTERBACH 1999), im Solling (DZIOCK 1999) und in Biedenkopf (LÖHR 2000) beobachtet. Besonders erwähnenswert erscheinen mir noch folgende

Beobachtungen:

Arctophila superbiens (MÜLLER, 1776): 03.08.2002, 1 Exemplar, Quaslin.

Brachymyia floccosa (MEIGEN, 1822): 13.06.2003, 1 Exemplar, Quaslin.

Chrysogaster rondanii MAIBACH & GOELDIN DE TIEFENAU, 1995: 13.05.2003, 1 Exemplar, Quaslin.

Criorhina pachymera EGGER, 1858: 12.06.2003, 2 Exemplare, Twietfort.

Eriozonea syrphoides (FALLEN, 1817): 06.08.2003, 1 Exemplar, Twietfort.

Orthonevra geniculata (MEIGEN, 1830): 13.05.2003, 1 Exemplar, Quaslin.

Pipiza accola VIOLOVITSH, 1985: 13.05.2003, 1 Exemplar, Quaslin.

Temnostoma meridionale KRIVOSHEINA & MAMAEV, 1962: 19.05.2001 1 Exemplar, Plau; 02.06.2002, 2 Exemplare, Quaslin; 02.06.2002, 1 Exemplar, Schlemmin.

Literatur

- DZIOCK, F. (1999): *Callicera fagesii* Guérin-Meneville, 1844 (Diptera, Syrphidae) – new to Germany and a recent record from France. - Volucella 4, 1,2: 153-156.
- LAUTERBACH, K.-E. (1999): *Callicera fagesii* GUÉRIN-MENEVILLE, 1844, eine dritte Bronzeschwebfliege aus Bielefeld und Umgebung, Erstnachweis für Deutschland (Diptera, Syrphidae). - Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen 15, 2: 21-24.
- LÖHR, P.-W. (2000): *Callicera fagesii* GUÉRIN-MENEVILLE, 1844 (Diptera, Syrphidae), eine neue Syrphidenart für Hessen. Hessische Faunistische Briefe 19, 2/3: 43-44.

Anschrift des Verfassers:

Lutz Lange

875.

Erstnachweis der Schwebfliege *Volucella inanis* in Mecklenburg-Vorpommern (Diptera, Syrphidae)

L. LANGE, Wewelsfleth

Auf der Suche nach der Baltischen Hummel *Bombus semenoviellus* entdeckte ich am 04.08.2007 in Buschhof an einer Einbuchtung eines Waldrandes ein Weibchen der Gelben Hummel-Schwebfliege *Volucella inanis*. Schon einen Tag später fing ich in Schwarz am Übergang eines feuchten Waldes zu einer Brache ein Männchen dieser Art. Beide Gebiete liegen knapp an der Grenze zu Brandenburg in der Nähe der Kleinstadt Mirow. Telefonisch teilten mir die Herren FLÜGEL (Knüllwald) und CLAUSSEN (Flensburg) mit, dass die Gelbe Hummel-Schwebfliege aus Berlin, Brandenburg und auch Schweden bekannt sei, für Mecklenburg-Vorpommern kannten sie keine Fundorte. Die Nachbestimmung der Art übernahm Herr CLAUSSEN. Beiden Herren sei herzlichst gedankt.

Anschrift des Verfassers:

Lutz Lange

Deichreihe 21

D-25599 Wewelsfleth

876.

***Agriotes sordidus* (ILLIGER, 1807) (Coleoptera, Elateridae) in Norddeutschland**

V. GOLLKOWSKI, Oelsnitz i. V.

LOHSE (1979) ist die oben genannte Art in Mitteleuropa nur aus dem Kaiserstuhlgebiet bekannt. KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) führen für Deutschland schon Nachweise (seit 1950) für Bayern, Baden, Hessen, Pfalz und Rheinland an.

Jetzt konnte *Agriotes sordidus* (ILLIGER) auch für Norddeutschland nachgewiesen werden: Niedersachsen, Kreis Wesermarsch, Sehestedt (Jade), 3 Ex., 01.08.2006 außerdeichs auf einem Wiesenweg in Weidegelände (leg. MEHNERT) (det. ZEISING). Nach ZEISING (schriftliche Mitteilung) ist die Art neu für das Gebiet, es handelt sich um den derzeit nördlichsten Fundort Deutschlands.

Allen genannten Personen wird an dieser Stelle für ihre Unterstützung herzlichst gedankt!

Literatur

- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4: 1-185.
LOHSE, G. A. (1979): 34. Familie: Elateridae. S. 103-186. – In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Band 6. – Goecke & Evers Verlag, Krefeld.

Anschrift des Verfassers:

Volker Gollkowski
Oststraße 8
D-08606 Oelsnitz i. V.

877.

***Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847) in Berlin nachgewiesen (Lepidoptera)**

T. PESCHEL, Berlin, G. WIEGLEB, Cottbus & I. BRUNK, Eberswalde

Am 12.06.2007 wurde von T. PESCHEL ein unbekannter Falter im Süden von Berlin (Steglitz, Herderstrasse) aufgefunden (Abb. 1) und zwecks Bestimmung und Kommentar an die Koautoren versandt. Schließlich stieß G. WIEGLEB im Internet zufällig auf einen Hinweis auf *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847) (HAUSENBLAS 2006), die in keiner für Berlin-Brandenburg relevanten Artenliste oder Fauna erwähnt wird. Mittlerweile wurde der Fund durch D. HAUSENBLAS anhand des Fotos zweifelsfrei bestätigt.

HAUSENBLAS (2006, 2007) meldete *Clepsis dumicolana* als erster für die Fauna Deutschlands. Die Nachweise erfolgten 2006 an südexponierten Efeubeständen im Stadtgebiet Stuttgarts. Hier wird die Art bereits als etabliert eingestuft. Sie konnte dort 2007 erneut in großer Zahl nachgewiesen werden (HAUSENBLAS in



litt.). Inzwischen ist ein weiteres Vorkommen aus Südwestdeutschland bekannt (LAUX in RODEWALD & RENNWALD 2007).

Auffallend für den Berliner Fund ist die im Vergleich zu den Nachweisen in Stuttgart und Gaggenau recht frühe Flugzeit, die sich aber mit der in der Literatur angegebenen Flugperiode von Mai bis Juli deckt (HAUSENBLAS 2007). Das nachgewiesene Exemplar war frisch, was darauf hindeutet, dass es erst vor kurzer Zeit geschlüpft war. Bei dem Fund muss die Frage offen bleiben, ob der Falter verschleppt wurde oder eingewandert ist. Aufgrund der großen Entfernung zu den beiden nächsten bekannten Fundorten Stuttgart und Wien scheint eine Verschleppung wahrscheinlich. Aus Polen und Tschechien sind bislang keine Nachweise bekannt (RAZOWSKI in litt.).

Literatur

- HAUSENBLAS, D. (2006): *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847) (Lepidoptera: Tortricidae) – ein für die Fauna Deutschlands neuer Kleinschmetterling. http://www.entomologie.de/stuttgart/lepi/aktuelles/lepi_aktuell.htm (Eintrag vom 30. Oktober 2006).
HAUSENBLAS, D. (2007): *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847) – ein neuer Wickler für die Fauna Deutschlands (Lepidoptera: Tortricidae). – Entomologische Zeitschrift 117, 2: 67–70.
RODEWALD, J. & RENNWALD, E. (2007): Bestimmungshilfe des Lepi-forums für die in Europa nachgewiesenen Schmetterlingsarten. http://www.lepiforum.de/cgi-bin/lepiwiki.pl?Clepsis_Dumicolana (letzte Änderung 7. September 2007)

Anschriften der Verfasser:

Dr. Tim Peschel, Herderstrasse 10, D-12163 Berlin
tim.peschel@tu-berlin.de

Prof. Dr. Gerhard Wiegler
BTU Cottbus, LS Allgemeine Ökologie
Postfach 101344, D-03044 Cottbus
wiegler@tu-cottbus.de

Ingo Brunk
Institut für Ökologie und Naturschutz e. V.
Bergerstrasse 108, D-16225 Eberswalde
brunkin@web.de

878.

***Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) jetzt auch in Sachsen-Anhalt – mit einem Überblick über den gegenwärtigen Stand der Arealerweiterung in Deutschland (Lepidoptera, Gracillariidae)**

R. REINHARDT, Mittweida & E. RENNWALD, Rheinstetten

Während der Mittagspause des Lepidopterologentreffens am 17. November 2007 am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Halle/Saale (Sachsen-Anhalt) suchte der Zweitautor im Falllaub der Winterlinden vor dem Gebäude kurz nach Blattminen. Erwartungsgemäß wurde er in der ersten Minute fündig. Mindestens drei verlassene unterseitige Faltenminen an einem Lindenblatt waren eindeutig als Spuren von *Phyllonorycter issikii* zu deuten. Für diese Art scheinen aus Sachsen-Anhalt bisher keine publizierten Funddaten vorzuliegen.

In Mittweida zurück, suchte der Erstautor auf Anregung des Zweitautors nach entsprechenden Bildern an Lindenblättern und wurde auch fündig: 18.11.2007, mit Linden bestandene Dorfstraße in 09648 Altmittweida, MTB 5043 (Landkreis Mittweida/Sachsen), eine verlassene Mine am Blatt (Unterseite neben der Mittelrippe im unteren Drittel) einer Winterlinde (*Tilia cordata*).

Der Nachweis ist nicht der Erstfund für Sachsen, denn 2002 wurde die Art an verschiedenen Stellen des Dresdner Raumes und der Oberlausitz von NUSS, WAUER und LEUTSCH nachgewiesen (GAEDIKE et al. 2003). Diese Funde liegen alle im östlichen Sachsen, nunmehr ist die Art auch aus dem weiter westlich gelegenen Gebiet Sachsens und aus dem südlichen Sachsen-Anhalt bekannt und wahrscheinlich auch verbreitet. Das ist nicht verwunderlich, denn inzwischen hat diese aus der östlichen Paläarktis stammende Art bereits Rheinland-Pfalz und das östlichste Frankreich erreicht.

Phyllonorycter issikii stammt ursprünglich aus Japan und ist stark expansiv. In Deutschland wurde sie zum ersten Mal 2001 in Brandenburg (GRAF et al. 2002) und kurz darauf in Sachsen und Bayern registriert (GAEDIKE et al. 2003). Nach PERNY (2007) stammt der Erstnachweis für Österreich aus dem Jahr 2002.

KAISER & VAN LOH (2007) berichten über die Erstnachweise in Niedersachsen, allesamt vom Oktober 2006 anhand von Minenfunden getätigt: Kreis SFA: Munster, Wietzendorf, Meinholz und Kreutzen; Kreis CE: Scharbeck und Hermannsburg; Kreis LG: Lüneburg und Lüneburg-Wilschenbruch. Stets wurden mehrere Minen gefunden.

Auch Rheinland-Pfalz wurde 2006 (bei Mainz) erreicht (RODELAND 2007), 2007 gelangen im Osten des Bundeslandes etliche weitere Funde (J. RODELAND, E. RENNWALD).

Im September 2006 erfolgte auch der Erstnachweis für Baden-Württemberg am Rande der Nördlichen Oberrheinebene bei Untergrombach (HAUSENBLAS 2006). Im August, September und Oktober 2007 gelangen dann in der Nördlichen Oberrheinebene und im Nordschwarzwald diverse weitere Nachweise (E. RENNWALD). Am 07.10.2007 wurde die Art auch für den württembergischen Landesteil (bei Filderstadt-Bonlanden) nachgewiesen (E. RENNWALD).

Die Situation in Hessen scheint nicht weiter untersucht zu sein. E. RENNWALD gelang im Oktober 2007 bei einer 5-minütigen Stichprobe der Fund mehrerer Minen an gepflanzten Winterlinden am Straßenrand bei Langenselbold.

Die Art hat 2007 im Elsass bei Beinheim auch das östliche Frankreich erreicht (E. RENNWALD, http://www.lepiforum.de/cgi-bin/2_forum.pl?noframes;read=16099). Mit einer weiteren Ausbreitung und Etablierung ist zu rechnen.

Die Art scheint Ende 2007 demnach nur noch in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, dem westlichen Rheinland-Pfalz, dem Saarland und in der Südhälfte Baden-Württembergs zu fehlen. Auch aus Mecklenburg-Vorpommern sind uns noch keine Funde bekannt.

Literatur

- GAEDIKE, R., GRAF, F., KAISER, C., LANDECK, I., LEUTSCH, H., NUSS, M., STÜBNER, A. & WAUER, S. (2003): Aktuelle Daten zur Kleinschmetterlingsfauna von Sachsen mit Hinweisen zu anderen Bundesländern (Lep.). IV. – Entomologische Nachrichten und Berichte 47 (2): 77–80.
- GRAF, F., LEUTSCH, H., NUSS, M., STÜBNER, A. & WALTER, S. (2002): Aktuelle Daten zur Kleinschmetterlingsfauna von Sachsen mit Hinweisen zu anderen Bundesländern (Lep.). III. Entomologische Nachrichten und Berichte 46: 99–104. Dresden.
- HAUSENBLAS, D. (2006): *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) (Lepidoptera: Gracillariidae) in Baden-Württemberg. – http://www.entomologie.de/stuttgart/lepi/aktuelles/lepi_aktuell.htm [Eintrag vom 19. Dez. 2006].
- KAISER, C. & VAN LOH, H.-J. (2007): Aktualisierungen und Neufunde von Blatttüteneumotten aus Niedersachsen (Lep., Gracillariidae). Teil 2. – *Melanargia* 19 (2): 93–96.
- PERNY, B. (2007): Lindenminiermotte *Phyllonorycter issikii*: Vorkommen in Österreich nach mehreren Verdachtsfällen nun bestätigt. – *Forstschutz Aktuell* 38: 9–11.
- RODELAND, J. (2007): Erstnachweis von *Phyllonorycter issikii* (KUMATA, 1963) (Lepidoptera: Gracillariidae) für Rheinland-Pfalz. – *Mainzer naturwissenschaftliches Archiv* 45: 279–281.

Anschriften der Verfasser:

Rolf Reinhardt
Burgstädter Straße 80a
D-09648 Mittweida

Erwin Rennwald
Mozartstraße 8
D-76287 Rheinstetten

879.

Zum Vorkommen von *Amara (Curtonotus) gebleri* DEJEAN, 1831, *Bembidion (Peryphilus) monticola* STURM, 1825 und *Tachyura diabrachys* (KOLENATI, 1845) in Sachsen-Anhalt (Coleoptera, Carabidae)

P. SCHNITTER, Halle

Im Jahr 2007 wurden wiederum Angaben zu einigen Laufkäfern (Coleoptera, Carabidae) für das Bundesland Sachsen-Anhalt bekannt, die hier kurz dargestellt werden sollen. Den bei den einzelnen Arten zitierten Kollegen sei herzlich für die Überlassung der Belegtierre bzw. die entsprechenden Fundmitteilungen gedankt.

Amara (Curtonotus) gebleri DEJEAN, 1831

Die Spezialisten in den benachbarten Bundesländern (Thüringen, Brandenburg, Sachsen) hatten die Art bereits längst nachgewiesen, nur in Sachsen-Anhalt gelangen trotz intensiver Untersuchungen keine Funde. Eher zufällig passierte dies dann in einer für den Coleopterologen ungemein angenehmen Art und Weise. Kollege SIEGMAR BRÄUER (Jöhstadt/Sa.) übergab dem Autor 2006 z. T. undeterminiertes Material aus seiner Kollektion zur weiteren Verwendung - darunter ein am 17.06.1999 bei Freyburg a. d. Unstrut (MTB 4736/3), Zscheiplitz, Trockenhang, HIEKE det. 2007, während einer gemeinsamen Exkursion (!) gesammeltes, aber damals nicht weiter beachtetes Exemplar. Womit wieder die bekannte Aussage bestätigt sei - es sammelt sich am besten in anderen Sammlungen. **Neu für Sachsen-Anhalt!**

Nachweise von *Tachyura diabrachys* in Sachsen-Anhalt.

Datum	Fundort	Anzahl	MTB-Q	leg.	det.	Coll.
24.04.2007	Halle (Saale), Steinbruchsee W Halle-Neustadt	3	4537-1	GÖRN	GÖRN	GÖRN
08.05.2007	Halle (Saale), Steinbruchsee W Halle-Neustadt	1	4537-1	GÖRN	GÖRN	GÖRN
14.05.2007	Dixfönda, Seeufer Badensee Westseite	1	4144-3	MALCHAU	TROST	MALCHAU
19.06.2007	Halle (Saale), Goldberg	6	4438-3	GÖRN	GÖRN	GÖRN
22.08.2007	Neu-Königsau, Tongrube	4	4134-4	SCHNITTER	SCHNITTER	SCHNITTER & CIUPA
04.09.2007	Halle (Saale), Steinbruchsee W Halle-Neustadt, Schuttflächen NE	15	4537-1	GÖRN	GÖRN	GÖRN & SCHNITTER
04.09.2007	Halle (Saale), Steinbruchsee W Halle-Neustadt, Seeufer SE	13	4537-1	GÖRN	GÖRN	GÖRN & SCHNITTER
13.09.2007	Roßlau, östlich Roßlau, Elbeufer	7	4139-2	TROST	TROST	TROST
13.09.2007	Buro, südlich Buro, Elbufer	30	4140-1	TROST	TROST	TROST
13.10.2007	Wittenberg, Elbufer, Nähe Probstei	1	4142-1	BÄSE	TROST	BÄSE

Literatur

SCHNITTER, P. & TROST, M. (1999): Bestandssituation der Sandlaufkäfer und Laufkäfer (Coleoptera: Cicindelidae et Carabidae). In: FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.) (1999): Bestandssituation der Pflanzen und Tiere Sachsen-Anhalts. Stuttgart (Hohenheim): Eugen Ulmer Verl., 391-406.

Bembidion (Peryphilus) monticola STURM, 1825

In der Checkliste von 1999 (SCHNITTER & TROST 1999) wurde für den einzigen bekannten Fund aus Sachsen-Anhalt noch bemerkt: „MÜLLER-MOTZFELD (1996, briefl. Mitt.) besitzt ein Tier (ohne Datum) mit Fundort Köthen, leg. F. BAUMGARTEN in seiner Sammlung“. Ob das Tier überhaupt aus Sachsen-Anhalt stammte, konnte durchaus bezweifelt werden, da Köthen nicht unbedingt eine montane Lage aufweist und die Altvorderen mitunter nur den Wohn- nicht aber den Fundort auf dem Etikett vermerkten. Auf Anregung des Landesamtes für Umweltschutz führte T. PIETSCH (Halle) mit AB-Mitarbeitern der damaligen Naturschutzstation im Jahr 2000 intensive Untersuchungen im Bereich des Unstrut-Trias-Landes an den Ufern von Saale und Unstrut durch. Neben einer Vielzahl weiterer interessanter Arten (u. a. *Dyschirius intermedius* PUTZEYS, 1846, *D. nitidus* (DEJEAN, 1825), *Elaphrus aureus* P. MÜLLER, 1821) konnten 2 Ex. von *Bembidion monticola* entdeckt werden (11.08.2000, MTB 4836/3, Saaleck, Rudelsburg, Bootsanlegestelle, südl. Saale-Ufer, MARGGI det. 2005). Dies sind die ersten sicheren (Fundort/Datum) Nachweise dieser Art in Sachsen-Anhalt!

Tachyura diabrachys (KOLENATI, 1845)

Gespräche mit Fachkollegen ließen vermuten, dass die stark expandierende Art Sachsen-Anhalt bereits „durchwandert“ (-flogen) hat (nähere Angaben s. KIELHORN et al. in diesem Band). Nachdem der Erstnachweis von T. WOLSCHE bei Wittenberg erfolgte, wurde in diesem Jahr eine Reihe von weiteren Funden, z. T. bei Beobachtung hoher Individuendichten getätigt.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Peer Schnitter
Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt
Fachbereich 4 - Naturschutz
Fachgebiet 44 - Tierartenschutz und
Staatl. Vogelschutzwarte
Reideburger Straße 47
D-06116 Halle (Saale)

880.

Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt III (Coleoptera)

M. JUNG, Athenstedt

Schon als sich mein Beitrag gleichen Titels in Heft 1/2007 dieser Zeitschrift im Druck befand, lagen neue Ergebnisse zu einigen Arten vor, durch die meine „damaligen“ Bemerkungen als überholt oder unvollständig gelten müssen.

So hat *Harmonia axyridis*, dort noch als Neunachweis für Sachsen-Anhalt publiziert, im Jahre 2007 scheinbar explosionsartig an Häufigkeit zugenommen und ist wohl überall bodenständig geworden. Eigene Beobachtungen zahlreicher Larven und Imagines in der Umgebung des Huy, bei Halberstadt und bei Bülstringen im Ohrekreis belegen dies ebenso wie Publikationen und Mitteilungen anderer Kollegen.

Magdalis rufa konnte ich nun auch bei Blankenburg am Harz in Anzahl von einer vom Sturm umgekippten Kiefer klopfen. SCHOLZE (2007) fand die Art bei Quedlinburg und auch aus Thüringen wurde sie gemeldet. Alles dies lässt die vermutete Expansion in östlicher Richtung wahrscheinlich werden.

Im Jahre 2007 gelangen durch eigene Aufsammlungen weitere Neu- und Wiedernachweise. Auch in Fallenmaterial des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt befanden sich äußerst interessante Belege. Insgesamt zehn Arten sind wiederum neu für Sachsen-Anhalt. Dank gebührt hier ganz besonders Herrn Dr. PEER SCHNITTER, LAU LSA für die Überlassung von mittlerweile rund 110.000 Tieren zur Erfassung und Determination und den Herren FRANK KÖHLER, Bornheim, WOLFGANG RÜCKER, Neuwied und DIETMAR SPITZENBERG, Hecklingen für die Determination schwieriger Arten und/oder hilfreiche Informationen.

Hydrophilidae

Helophorus rufipes (Bosc, 1791) [alt; neu; +]

In Bodenfallenmaterial des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt aus dem Fiener Bruch, Umg. Paplitz, Lkr. Jerichower Land wurden im Zeitraum September-Oktober 2004 drei Käfer gefunden. Die Fallen standen in einer mit Raps angesäten Fläche eines Geheges. Die Art soll an Cruciferen leben. **Neu für Sachsen-Anhalt und den gesamten Osten Deutschlands.**

Dactylosternum abdominale (FABRICIUS, 1792)

Am 09.07. und am 19.09.2007 fand ich bei der Suche nach *Epuraea ocularis* jeweils einen Käfer dieser Art auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt im Kompost.

Nachdem BÄSE (2007) die Art schon bei Wittenberg nachgewiesen hat, ist dies der zweite Nachweis für Sachsen-Anhalt.

Histeridae

Abraeus parvulus AUBÉ, 1842 [alt; neu; +]

Aus einem *Lasius brunneus*-Nest, in einer alten Ulme, die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in der Gemeinde Dans-

tedt, Harzkreis am 03.08.2007 gefällt werden musste, wurden acht Käfer und ebenfalls aus einem *Lasius brunneus*-Nest in einem dicken Ast einer Pappel am Huy bei Athenstedt am 05.08.2007 weitere drei Käfer erbeutet. **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Silphidae

Thanatophilus dispar (HERBST, 1793) [alt; neu; +]

In Bodenfallenmaterial des LAU LSA vom Juli 2004 aus der Elbaue bei Hohengöhren, Lkr. Stendal konnte ein Tier gefunden werden.

Leiodidae

Triarthron maerkelii MÄRKEL, 1840 [alt; neu; +]

Am 15.07.2007 wurde auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt ein Käfer am Licht gefangen.

Staphylinidae

Euryusa sinuata ERICHSON, 1837 [alt; neu; +]

Aus dem bei *Abraeus parvulus* genannten Ameisennest in Danstedt wurden auch fünf Käfer dieser Art gefangen.

Myrmecocephalus concinnus (ERICHSON, 1839)

Am 08.08.2007 konnte ich auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt einen Käfer an einer Mauer laufend fangen. Zweiter Nachweis für Sachsen-Anhalt.

Batriscus formicarius AUBÉ, 1833

Unter der Rinde eines Astes einer Pappel wurde am 4.8.2007 am Huy bei Athenstedt ein Käfer gefunden. Zweiter Nachweis für Sachsen-Anhalt.

Phloiophilidae

Phloiophilus edwardsii STEPHENS, 1830 [alt; neu; +]

In Bodenfallenmaterial des LAU LSA aus dem Biosphärenreservat Mittlere Elbe bei Wahrenberg, Lkr. Stendal konnte im Februar 2005 ein Tier gefunden werden.

Clambidae

Clambus simsoni BLACKBURN, 1902 [alt; neu; +]

Im August 2006 fand ich in einer Fensterfalle auf dem eigenen Grundstück vier Käfer einer *Clambus*-Art, die zuerst unsicher als *Clambus minutus* bestimmt wurden. Am 27.05.2007 folgten an gleicher Stelle sechs weitere Käfer. Alle waren höchstwahrscheinlich aus verpilztem Kiefernholz geschlüpft. **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Nitidulidae

Epuraea ocularis FAIRMAIRE, 1849 [alt; neu; +]

Am 21.05.2007 wurde ein Käfer auf dem heimischen Grundstück am Licht gefangen. Bei einer gezielten Nachsuche auf dem Komposthaufen fand ich am 04.07.2007 weitere vier Käfer und am 26.09.2007 an faulen Äpfeln an einem Feldweg westlich von Athenstedt zahlreiche Tiere. Die Art wurde 1999 am Kaiserstuhl erstmals in Deutschland nachgewiesen, dürfte aber inzwischen weit verbreitet sein. **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Kateretidae

Brachypterolus linariae (STEPHENS, 1830)

Nachdem die Art bereits für Sachsen-Anhalt nachgewiesen wurde (BÄSE 2007), liegen nun weitere Funde vor. Am Osterholz bei Blankenburg/Harz wurden im Juli 2007 zahlreiche Käfer gefunden, einzelne Tiere auch bei Athenstedt. Stets war die Art mit *Brachypterolus pulicarius* (LINNAEUS, 1758) vergesellschaftet.

Die Determination setzt eine Menge Erfahrung voraus, die in der Literatur genannten Unterscheidungsmerkmale treffen nach meiner Erfahrung oft nicht zu. Das bei *linariae* laut Literatur deutlich geschwärzte erste Fühlerglied ist zumindest bei den Tieren, die mir vorlagen nur dorsal dunkel, bei seitlicher und ventraler Betrachtung ist es genauso hell gefärbt wie bei *pulicarius*, ein männlicher Käfer mit klar rötlichen ersten Fühlergliedern erwies sich ebenfalls als *linariae*. Eine Genitaluntersuchung sollte zur sicheren Bestimmung stets vorgenommen werden.

Throscidae

Trixagus exul BONVOULOIR, 1859 [alt: ; neu: +]

In Bodenfallenmaterial des LAU LSA aus dem Biosphärenreservat Mittlere Elbe bei Wahrenberg, Lkr. Stendal konnte im Zeitraum April bis Juni 2005 insgesamt sechs Käfer gefunden werden.

HORNIG (2002) erwähnt „vor 1945 mehrfach in Sachsen-Anhalt im Bereich der Saale (MTD), ein neuer Fund (1979) bei Eisleben (leg. MARTSCHAT)“. Die Art dürfte zwar ziemlich selten, aber wohl doch weit verbreitet sein. Sie ist mit ihrer fast schwarzen Färbung die dunkelste aller *Trixagus*-Arten.

Trixagus obtusus CURTIS, 1827

Der in meinem Beitrag in Heft 1/2007 genannte Fundort ist zu streichen, nach neuer intensiver Prüfung erwiesen sich die Tiere als zu *Trixagus atticus* REITTER, 1921 gehörend. Der Status der Art bleibt also bei -.

Bothrideridae

Anommatus duodecimstriatus (MÜLLER, 1821) [alt: - ; neu: +]

Am 31.10.2007 wurde am Südrand des Huy bei Athenstedt, Lkr. Halberstadt, ein Käfer gesiebt. Bei der Suche nach Käfern unter der Rinde dicker, am Boden liegender Aststücke einer alten Schwarzpappel geriet auch ein Käfer dieser augenlosen, subterran lebenden Art mit in das Gesiebe.

A. duodecimstriatus wurde nach BORCHERT (1951) in Sachsen-Anhalt bisher bei Seeburg/Eisleben und bei Borne/Staßfurt gefunden, zuletzt im Jahre 1925.

Laemophloeidae

Leptophloeus clematidis (ERICHSON, 1846)

Inzwischen liegt nach dem Erstnachweis bei Weferlingen (JUNG 2007) ein weiterer Fund der Art vor, am 13.5.2007 konnten am Südrand des Huy bei Sargstedt, Lkr. Harz, sechs Käfer gefunden werden. Am Fundort ist *Clematis vitalba* in großer Menge vorhanden, überwiegend ältere Bestände mit viel trockener Substanz. Die Borkenkäferart *Xylocleptes bispinus*, bei der *L. clematidis* lebt, bildet hier eine große Population. Sicher ist die Art wesentlich weiter verbreitet als bekannt, wird nur aufgrund ihrer Lebensweise kaum gefunden.

Latridiidae

Corticaria dubia DAJOZ, 1970 [alt: ; neu: +]

In Bodenfallenmaterial des LAU LSA vom Oktober 2005 aus der Umgebung Fischbeck, Lkr. Stendal konnte ein Tier gefunden werden (det. RÜCKER). Die Art wurde in Europa bisher nur an wenigen Stellen nachgewiesen (Spanien (locus typicus), Holland, Ungarn), jedoch generell nur auf Flächen, die zuvor

von Bränden heimgesucht wurden. **Neu für Sachsen-Anhalt, zweiter Nachweis für Deutschland.**

Corticaria polyptori SAHLBERG, 1900 [alt: ; neu: +]

In Bodenfallenmaterial des LAU LSA vom Februar 2002 aus der Umgebung Fischbeck, Lkr. Stendal konnte ein Tier gefunden werden, ein zweiter Käfer stammt ebenfalls aus Bodenfallenmaterial aus der Umgebung von Borstel, Lkr. Stendal aus dem April 2004 (beide det. RÜCKER). **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Melanophthalma curticolis (MANNERHEIM, 1844) [alt: ; neu: +]

In Bodenfallenmaterial des LAU LSA aus der Umgebung Fischbeck, Lkr. Stendal konnte im Mai 2002 ein Tier gefunden werden (det. RÜCKER). **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Anthicidae

Hirticomus hispidus (ROSSI, 1792)

Am 16.07.2007 wurde auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt ein Käfer am Licht gefangen. Nachdem CIUPA & GRUSCHWITZ (1998) die Art in Staßfurt fingen, liegt nun ein zweiter Nachweis für Sachsen-Anhalt vor.

Melandryidae

Serropalpus barbatus (SCHALLER, 1783) [alt: - ; neu: +]

Am 05.08.2007 fand ich in einer Fensterfalle vor einem Stapel Eichenscheite einen Käfer auf dem eigenen Grundstück in Athenstedt.

Tenebrionidae

Latheticus oryzae WATERHOUSE, 1880 [alt: ; neu: +]

Bei sehr warmem Wetter (gegen 22.00 Uhr noch fast 30 Grad Celsius) am 15. und 16.07.2007 wurden insgesamt acht Käfer auf dem eigenen Grundstück am Licht gefangen. **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Die Herkunft der Käfer konnte nicht ermittelt werden. Bisher war die Art einige Male aus Asien nach Deutschland importiert worden, ohne sich einzubürgern. KÖHLER (schriftl. Mitt.) kennt sie allerdings mittlerweile ebenfalls aus dem Freiland. Eine Einbürgerung ist damit recht wahrscheinlich geworden.

Scarabaeidae

Hoplia graminicola (FABRICIUS, 1792)

In Bodenfallenmaterial des LAU LSA aus dem Biosphärenreservat Mittlere Elbe bei Wahrenberg, Lkr. Stendal konnten in den Monaten Juni und Juli der Jahre 2003 bis 2005 insgesamt rund 80 Käfer gefunden werden. Die Art scheint in diesem Gebiet eine sehr stabile Population zu besitzen. BÄSE (2007) fand die Art bereits bei Wittenberg.

Scolytidae

Leperisinus orni (FUCHS, 1906) [alt: ; neu: +]

Im Zeitraum Mai bis Juli 2007 wurden aus dünnen Eschenzweigen, die am Bahnhof der Gemeinde Ströbeck, Lkr. Harz, eingetragen wurden, etwa 50 Käfer gezogen. **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Hylesinus oleiperda (FABRICIUS, 1792) [alt: - ; neu: +]

Aus den bei voriger Art erwähnten Eschenzweigen schlüpfte am 11.06.2007 auch ein Käfer dieser Art.

Phloeosinus thujae (PERRIS, 1855) [alt: ; neu: +]

Aus als Brennholz eingelagerten Stücken einiger Thuja schlüpfen am 18.07. und 22.07.2007 zwei Käfer. Aus diesem

Holz waren auch die bei JUNG (2007) genannten *Phloeosinus aubei* gezogen worden. **Neu für Sachsen-Anhalt.**

Curculionidae

Ceutorhynchus canaliculatus BRISOUT, 1869

Am 01.06.2007 konnte bei Lindhorst, Ohrekreis, ein Käfer von *Bertero* gekeschert werden. Nachdem BÄSE (2007) die Art bereits bei Jessen fand, ist dies der zweite Nachweis für Sachsen-Anhalt.

Die Art ist in Deutschland bisher nur in Mecklenburg-Vorpommern (bei Ueckermünde) und in Brandenburg (Berlin) gefunden worden.

Literatur

- BÄSE, W. (2007): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts und Brandenburg. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 49-53.
- BÄSE, W. (2007): Erstnachweis von *Anthonomus chevrolathi* DESBROCHERS, 1868 und *Ceutorhynchus canaliculatus* BRISOUT, 1869 für Sachsen-Anhalt. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 130.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – *Magdeburger Forschungen* II. – Magdeburg.
- CIUPA, W. & GRUSCHWITZ, W. (1998): Käfer, Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt. – *Halophila* 36: 8.
- HORNIG, U. (2002): Vorläufiges kommentiertes Verzeichnis der Throscidae (Coleoptera) des Freistaates Sachsen. – *Mitteilungen Sächsischer Entomologen* 58: 3-4.
- JUNG, M. (2007): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt II. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 33-43.
- KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 44: 79-84.
- KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B., (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – *Entomologische Nachrichten und Berichte*, Beiheft 4: 1-185.
- RENNER, K. (2000): *Epuraea ocularis* FAIRMAIRE, eine neue Adventivart in Deutschland. – *Coleo* 1: 1-3.
- SCHOLZE, P. (2007): Ein Beitrag zur Erfassung der Käferfauna Sachsen-Anhalts. – *Entomologische Nachrichten und Berichte* 51: 131-134

Anschrift des Verfassers.

Manfred Jung

Hauptstraße 26a

D-38822 Athenstedt

manfred.jung.col@gmx.de

BUCHBESPRECHUNGEN

REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & FIEDLER, G. (2007): *Tagfalter von Sachsen*. – In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.): Beiträge zur Insektenfauna Sachsens. Band 6. – *Entomologische Nachrichten und Berichte*, Beiheft 11, 696 Seiten, Dresden. ISSN 0232-5535.

Bezug: Geschäftsstelle der Entomofaunistischen Gesellschaft e. V., PF 202731, D-01193 Dresden.

Sie war schon seit einiger Zeit angekündigt, nun liegt sie vor: eine vollfarbige, knapp siebenhundert Seiten umfassende, beeindruckende Zusammenstellung von Informationen zu den sächsischen Tagfaltern unter dem Titel „Tagfalter von Sachsen“ Sie stammt aus der federführenden Hand des über Sachsen hinaus bekannten Tagfalterexperten ROLF REINHARDT aus Mittweida und entstand unter Mitarbeit weiterer regionaler Kenner der Gruppe bzw. von Artenspezialisten.

In einer sehr knappen Einführung wird über Geologie, Landschaft und Klima Sachsens informiert. Es folgt ein kurzer Abschnitt über die Geschichte der Schmetterlingsfaunistik in Sachsen und ihrer auf die Tagfalter bezogenen Ergebnisse. Nach methodischen Hinweisen schließt sich das umfangreiche, mehr als 500 Seiten zählende Kapitel zu den in Sachsen nachgewiesenen oder von dort gemeldeten Arten an. Die Informationen zu den Spezies sind dabei immer gleichartig strukturiert, was die Orientierung erleichtert. Der Darstellung der Gesamtverbreitung folgt eine Besprechung der Verbreitung in Sachsen. Neben der ausführlichen Zitierung und Diskussion der historischen Daten wird hier auch auf das aktuelle Verbreitungsbild in Sachsen eingegangen. Eine Grafik vermittelt überblicksartig einen Eindruck vom Auftreten der behandelten Art in den Bundesländern bzw. Staaten, die Sachsen umgeben und gibt eine grobe Orientierung zur vertikalen Verbreitung. Es schließen sich die Angaben zu den Lebensräumen an, gegliedert nach allgemeinen Anmerkungen, Informationen zum Reproduktions- und zum Imaginalhabitat. Unter letztgenanntem Stichpunkt werden auch die Daten zu den Nektarpflanzen des Falters aufgeführt. Es folgt der Abschnitt „Lebensweise“ mit Informationen zur Phänologie der Falter (meist mit Diagramm), zur Eiablage, zur Lebensweise und zu den Nahrungspflanzen der Raupen sowie zur Puppe. Erkenntnisse zur Bestandsentwicklung der jeweiligen Art, zu Gefährdungsursachen in Historie und Gegenwart sowie zu möglichen bestandsfördernden oder -erhaltenden Maßnahmen finden sich unter dem Punkt „Bestandsentwicklung, Gefährdung, Schutzmöglichkeiten“ Hier wird auch schematisch über die Einstufung in die Roten Listen Sachsens, der BRD und die Bundesartenschutzverordnung informiert. Besonder-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 2007/2008

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Faunistische Notizen. 231-237](#)